

**"Ihr verbrennt keine Autos, ihr verbrennt Planeten" (Naomi Klein)
Blockupy-Bericht von Norbert Hermann (Bochum Prekär) vom 19. März 2015**

*Naomi Klein: "Ihr verbrennt keine Autos, ihr verbrennt Planeten".
Die EZB betreibe Politik für Reiche, in ihr säßen "die wahren Randalierer". (*)*

Als Soziologe und Politologe muss ich ja sagen: Wenn die sich zuspitzenden Umstände in der Welt nicht zu Gewaltekzessen auf Seiten der Bedrohten führen, dann ist die Angst vor der Repression größer als die Not und die Angst vor der Verelendung - und das wäre ein schreckliches Zeichen. Und so ist die Palette des Widerstandes sehr groß.

Sie reicht von jenen, die immer noch Hoffnung haben, die Herrschenden durch gutes Zureden zum Einlenken bringen zu können, bis zu jenen, die meinen, dass die so freundlich Angesprochenen weder über Hirn noch Herz verfügen, sondern nur über finanzielles Kalkül: Da werden die Kosten, die Polizei und Knast verursachen, verglichen mit den Kosten, die Zugeständnisse bringen würden. Namhafte Wissenschaftler_innen und Institutionen warnen vor der Gefahr durch Unruhen durch die sozialen Zuspitzungen überall der ganzen Welt. Sollten sie Unrecht behalten?

Die Geschichte zeigt: nur über die Erhöhung der Kosten kann ihnen etwas abgetrotzt werden. Sei es beim Thema Atomkraftwerke, die gegen Widerstand nicht durchsetzbar sind (dazu gehört auch der Kampf um Umweltschutzfaktoren, z. B. beim Thema Endlagerung und deren Kosten), sei es bei wirtschaftlichen und politischen Streikbewegungen, sei es bei den Themen Bildung oder soziale Sicherung und kommunale Daseinsvorsorge. Dabei wird der Widerstand immer im Symbolhaften bleiben (müssen), militärisch haben die Unterdrückten selten eine Chance.

Menschenverachtende Gewalt gegen Menschen geht natürlich gar nicht. Und so bin ich immer noch verärgert, dass mir gestern ein Bulle anlasslos einen Faustschlag ins Gesicht verpasste und versuchte, mir die Brille von der Nase zu reißen. Mit ausgestreckter Faust konnte ich ihn auf Abstand halten und die verbogene Brille in Sicherheit bringen. Leider ist es einer solchen Situation nicht möglich, sich ordentlich zu wehren. Das würde wohl im Krankenhaus und im Knast enden.

Schön, dass auch Kolleg_innen der bag-plea und von BASTA Berlin da waren, auch wenn ich sie nicht alle persönlich treffen konnten. Mensch trifft sich auf den Barrikaden...

(*) Quelle (lesenswert):

http://www.hr-online.de/website/rubriken/nachrichten/index.jsp?&key=standard_document_54812349

Weitere Infos, Bewetungen und Hintergründe in unserem LabourNet-Dossier:

<http://www.labournet.de/?p=72168>